

FÜR EIN STARKES WEHRHEIM VON MORGEN

Programm zur Kommunalwahl am 15. März 2026

FDP Ortsverband Wehrheim, im September 2025

1 UMWELT, ENERGIE & LANDWIRTSCHAFT

Die letzten Jahre haben mit ausgedehnten Dürreperioden, Unwettern und erhöhten Jahresmitteltemperaturen die Anzeichen des Klimawandels deutlich gemacht. Unsere heimischen Wälder sind durch Stürme und den Borkenkäferbefall infolge der Trockenheit stark geschädigt. Ursachen und Auswirkungen der Klimaveränderung müssen global, aber auch lokal bekämpft werden: durch Energiesparen, den Umstieg auf erneuerbare Energien sowie neue Wege in Land- und Forstwirtschaft, die an die veränderten Klimabedingungen angepasst sind.

Das darf jedoch nicht bedeuten, dass geschädigte Waldflächen für den Bau von Windenergieanlagen genutzt werden! Unser Wald ist ein wichtiger CO₂- und Wasserspeicher, stellt die wertvollste natürliche Ressource der Gemeinde dar und ist unabdingbar, um Klima und Lebensbedingungen in Wehrheim zu erhalten. Deshalb lehnen wir Windenergieanlagen im Wehrheimer Wald und in der Nähe von Wohnbebauung entschieden ab.

Mit der zunehmenden Klimaveränderung haben in den letzten Jahren auch außergewöhnliche Wetterereignisse wie Starkregen und Hitzeperioden in Häufigkeit und Intensität zugenommen. Auch Wehrheim ist davon betroffen. **Wir setzen uns dafür ein, dass die Gemeindeverwaltung in Maßnahmen investiert, die die Auswirkungen solcher Ereignisse mindern und so den Schutz von Personen und Sachwerten erhöhen.**

Wir setzen uns ein für:

- **Keine Windenergieanlagen im Wehrheimer Wald und in der Nähe von Wohnbebauung**
- **Investition in Schutzmaßnahmen vor Starkregen und Hitzeperioden**

ERNEUERBARE ENERGIEN

Bei den erneuerbaren Energien setzen wir für Wehrheim vor allem auf Photovoltaik (PV). Sowohl im kommunalen Bereich als auch auf privaten Dächern sehen wir weiterhin großes Potenzial für den Ausbau von PV-Anlagen. **Deshalb haben wir in der Wahlperiode 2021–2026 die finanzielle Förderung privater PV-Anlagen durch die Gemeinde Wehrheim durchgesetzt. Auch künftig setzen wir uns für die Nutzung gemeindeeigener Dächer für PV-Anlagen ein.**

Freiflächen-PV-Anlagen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen bewerten wir aufgrund des hohen Flächenverbrauchs kritisch. Insbesondere auf hochwertigen Acker- und Grünlandflächen halten wir sie für nicht sinnvoll, da der Landwirtschaft in Wehrheim nicht die Existenzgrundlage entzogen werden darf. Auf sogenannten Grenzstandorten, die sich nur eingeschränkt für eine landwirtschaftliche Nutzung eignen, können wir uns solche Anlagen jedoch grundsätzlich vorstellen. **In der laufenden Wahlperiode haben wir erfolgreich dafür gesorgt, dass die Gemeindeverwaltung einen Kriterienkatalog für die Genehmigung von Freiflächen-PV-Anlagen verabschiedet, der sich an diesen Grundsätzen orientiert.**

Wir setzen uns ein für:

- Weitere und bessere Ausnutzung von Dachflächen für Photovoltaik, auch auf gemeindeeigenen Gebäuden
- Sorgfältige Prüfung von Freiflächen-PV-Anlagen unter Wahrung ausgewogener Kriterien

WASSERVERSORGUNG

Wehrheim kann seinen Wasserbedarf nicht vollständig aus eigenen Quellen decken. Besonders in trockenen Jahren muss der Fremdwasserbezug deutlich erhöht werden. Hinzu kommt, dass über Lecks und Rohrbrüche im Leitungsnetz jährlich mehr als 10 % der Wassermenge verloren gehen – fast doppelt so viel wie im bundesweiten Durchschnitt. Allein im Jahr 2024 entsprach dies rund 56.000 Kubikmetern.

Bisher hat die Gemeindeverwaltung darauf mit Appellen zum Wassersparen und dem Erlass einer Notstandsverordnung reagiert, die den Verbrauch durch Strafandrohungen reglementiert. Wir sind überzeugt: Das ist nicht der richtige Weg! Es ist verständlich, dass Bürgerinnen und Bürger in Dürrezeiten ihre wertvollen Baum- und Strauchbestände erhalten wollen – schließlich leisten sie damit auch einen wichtigen Beitrag zur Abkühlung der Wohngebiete und zur Nachhaltigkeit. Man kann nicht einerseits fordern, auf Schottergärten zu verzichten, und andererseits die Bewässerung von Gärten verbieten.

Wehrheim braucht weitere Lösungen für das Wasserproblem. Es müssen alle Anstrengungen unternommen werden, die Leitungsverluste zu reduzieren.

Darüber hinaus sind mögliche **eigene Wasserquellen** zu erschließen.

Darüber hinaus müssen Investitionen über die vierte Klärstufe geprüft werden, um gereinigtes Wasser künftig auch als Trinkwasser nutzen zu können. Ebenso sind zusätzliche Investitionen in die Wasserspeicherung durch die Gemeinde zu evaluieren.

Ferner unterstützen wir sämtliche Maßnahmen zum Rückhalt von Regen- und Oberflächenwasser mit dem Ziel der Grundwasserbildung.

Wir setzen uns ein für:

- **Wasserverluste im Wehrheimer Leitungsnetz konsequent reduzieren**
- **Ausbau und Modernisierung der Wasseraufbereitung**
- **Mehr Investitionen in die Wasserspeicherung**

LANDWIRTSCHAFT

Wehrheim ist eine landwirtschaftlich geprägte Gemeinde. **Wir Freien Demokraten unterstützen ausdrücklich die Lebensmittelproduktion vor Ort** durch die heimische Landwirtschaft, weil somit die regionale Produktion und deren Verarbeitungsketten erhalten bleiben. Idealerweise werden diese Produkte und Rohstoffe hier verarbeitet und verzehrt. Damit werden Transportwege eingespart, die Umwelt geschont und die Frische ist garantiert. Wir befürworten sämtliche Anstrengungen der heimischen Landwirte ihre Produkte direkt zu vermarkten, wie z.B. in Hofläden.

Dem Erhalt und der Pflege unseres Feldwegenetzes weisen wir eine bedeutende Rolle zu. Damit ermöglichen wir der Landwirtschaft eine reibungslose Bewirtschaftung und bieten auch Radfahrern und Fußgängern eine sichere Nutzung der Wege. Ein respektvolles Miteinander in der Nutzung erfordert Struktur und Raum.

Wir setzen uns ein für:

- **Unterstützung lokaler Lebensmittelproduktion und direkter Vermarktung**
- **Erhaltung und Pflege des Feldwegenetzes**

FORSTWIRTSCHAFT

Wehrheim ist im Besitz einer sehr großen Waldfläche. Diese stellt ein nachhaltiges und wertvolles Vermögen dar. Deshalb wollen wir Freien Demokraten sparsam und nachhaltig damit umgehen und planen. Die Schadensereignisse der letzten Jahre stellen uns für die kommenden Dekaden vor große Herausforderungen: Wir möchten den uns seit Generationen überlassenen wertvollen Wald ertragsorientiert und ökologisch bewirtschaften und nachhaltig nutzen. Wir stehen hinter dem Projekt zum **Umbau in eine gesunde Mischwaldstruktur**. Berücksichtigen möchten wir dabei die mögliche Schaffung von Ökopunkten zur späteren Anrechnung. Die Schadflächen müssen nachhaltig wieder aufgeforstet werden. Hierbei unterstützen wir Freien Demokraten sämtliche Maßnahmen, die Schäden (z.B. durch Wildverbiss) vermeiden. **Die waidgerechte Bejagung** unseres heimischen Wildes ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Wiederaufforstung unseres Waldes und muss im Einklang zwischen Forst, Jagd und Behörden moderiert werden. Hierbei stehen wir mit Rat und Tat bereit, um das Ziel einer an die Fläche angepassten Wildpopulation bald zu erreichen.

Wir setzen uns ein für:

- **Wiederaufforstung und Umbau des Wehrheimer Waldes in eine gesunde Mischwaldstruktur**
- **Ausreichende Bejagung, um eine an die Fläche und die Bedürfnisse des Waldes angepasste Wildpopulation zu erreichen**

2 SOZIALES, SPORT UND KULTUR

SOZIALES

Wehrheim ist eine Gemeinde mit großer Vielfalt und bietet Menschen aller Altersgruppen und Nationalitäten ein Zuhause. Um auch künftig eine offene Gemeinde zu sein, die unterschiedlichste Menschen anzieht und ihnen eine Heimat bietet, müssen wir Veränderungen und modernen Anforderungen aufgeschlossen begegnen.

Für Bürger- und Nachbarschaftshilfen sollte es eine zentrale Anlaufstelle auf gemeindlicher Ebene geben. Zwar wurde mit der Behördenrufnummer 115 bereits eine zentrale Kontaktmöglichkeit geschaffen, doch zusätzlich braucht es ein niedrigschwelliges Angebot direkt vor Ort, bei dem Unterstützung unkompliziert vermittelt werden kann.

Um keine zusätzliche Verwaltung aufzubauen, schlagen wir vor, dass das Bürgerbüro diese Vermittlungsaufgabe übernimmt. So erfahren Hilfesuchende schnell, ob und wie ihnen geholfen werden kann. Gleichzeitig haben freiwillige Helferinnen und Helfer eine einfachere Möglichkeit, Unterstützung anzubieten.

Besonders alte, bedürftige und schwache Mitmenschen verdienen unsere besondere Unterstützung.

Wir setzen uns ein für:

- **Bürgerbüro als zentrale gemeindliche Ansprechstelle für Bürger- und Nachbarschaftshilfen**
- **Stärkung der Unterstützung für alte, arme und schwache Mitmenschen**

SCHULEN

Ab 2026 besteht ein Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung von Kindern im Grundschulalter. Mit der Schülerbetreuung an der Limesschule ist Wehrheim darauf bereits sehr gut vorbereitet. **Nun gilt es, dieses Angebot in enger Zusammenarbeit zwischen der Limesschule, der Gemeinde Wehrheim, den örtlichen Vereinen und der Musikschule Wehrheim weiter auszubauen.**

Unsere Jugend braucht vielfältige Bildungsangebote. Deshalb fordern wir die Einrichtung einer qualifizierten Realschule in Wehrheim. Dies würde das bereits gute weiterführende Schulangebot im Umland sinnvoll ergänzen und den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, länger im Ort zur Schule zu gehen. Viele entscheiden sich erst nach dem Abschluss der Realschule, ob sie das Abitur anstreben. Diese Möglichkeit können sie dann an einer Schule mit gymnasialer Oberstufe im Umland wahrnehmen.

Wir setzen uns ein für:

- **Ausbau des Ganztagesangebots der Limesschule**
- **Aufbau einer qualifizierenden Realschule in Wehrheim**

JUGEND

Die FDP hat in der Wahlperiode 2021–2026 in die Aufstockung der kommunalen Jugendpflege auf zwei geschlechtergemischte Stellen durchgesetzt, um eine verbesserte Betreuung der Jugend von Wehrheim zu erreichen. Dies ermöglicht eine bessere Unterstützung der Selbstverwaltung der Jugendzentren und eine verbesserte Abstimmung mit der Jugendarbeit der Wehrheimer Vereine.

Jugendzentren können zu Kulturstätten werden, die zum Beispiel für kleine Konzerte von lokalen Bands und Einzelkünstlern, Improvisationstheater sowie Diskussions- und Informationsveranstaltungen dienen können. Jungen Erwachsenen muss eine Begegnungsstätte geschaffen werden. Dazu muss die Gemeinde auch Erlebnisgastronomie ermöglichen. Gerade im sozialen Bereich ist es notwendig emotionale Entlastung und Unterstützung anzubieten.

Wir erhoffen uns hiervon ein verbessertes Freizeitangebot für die Wehrheimer Jugend. Gleichzeitig wollen wir durch Stärkung der Selbstverwaltung der Jugendzentren das Verantwortungsgefühl und Demokratieverständnis der Jugendlichen stärken. Perspektivisch befürworten wir die Schaffung eines Wehrheimer Jugendparlamentes.

Weiterhin schlagen wir vor die Jugendpfleger von Wehrheim im Rahmen von Interkommunaler Zusammenarbeit mit Mediation und Supervision zu unterstützen.

Wehrheim steht dafür, familien- und kinderfreundlich zu sein. Dies ist wichtig um dem demografischen Wandel erfolgreich begegnen zu können.

Wehrheims Stärke wollen wir dadurch dokumentieren, dass wir die Auszeichnung „Kinderfreundliche Kommune“ erhalten.

Wir setzen uns ein für:

- **Stärkung der Selbstverwaltung der Jugendzentren**
- **Schaffung eines Wehrheimer Jugendparlamentes**
- **Auszeichnung „Kinderfreundliche Kommune“**

KINDERTAGESSTÄTTEN (KITAS)

Der gesellschaftliche Wandel bewirkt, dass es immer mehr alleinerziehende Eltern gibt und Elternpaare bei denen beide Elternteile berufstätig sind. Ein hoher Anteil berufstätiger Eltern ist gesellschaftlich erwünscht, um die Sozialkassen zu stärken, und individuell, um die Altersversorgung zu verbessern.

Um dies kommunal zu unterstützen, ist es notwendig, eine Kinderbetreuung anzubieten, die es auch Pendlern ins erweiterte Rhein/Main Gebiet erlaubt, Vollzeit zu arbeiten.

Da Wehrheim eine familienfreundliche Kommune ist, wollen wir ein Gesamtkonzept für die Kindertagesstätten umsetzen, welches die Betreuungsanforderungen der Eltern mit modernen pädagogischen Konzepten in Einklang bringt. **Um dem hohen Betreuungsanspruch der Gemeinde und der Eltern jederzeit gerecht zu werden, müssen unsere Kitas mit einer Personaldichte von (mind.) 105% ausgestattet werden.**

Die Gemeinde muss für Erzieherinnen und Erzieher als Arbeitgeber attraktiv sein. Dafür müssen weitere Anreize geschaffen werden. Über das reine Schließen von Personallücken hinaus muss investiert werden. Aus- und Weiterbildungen sowie die Überarbeitung des pädagogischen Konzepts mit Experten führen zu mehr Zufriedenheit auf allen Seiten.

Wir setzen uns ein für:

- **Anforderungsgerechte Ausweitung der Kinderbetreuungszeiten**
- **Personalstärke der Kitas auf 105 % anheben**
- **Förderung der Aus- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern**
- **Überarbeitung des pädagogischen Konzepts der Kitas unter Einbeziehung von Experten**

KULTUR, VEREINSLEBEN UND EHRENAMT

Wehrheims große Stärke ist das vielfältige Kultur- und Vereinsleben. Die Zahl der dort ehrenamtlich geleisteten Stunden kommt nahezu dem Volumen des gesamten Gemeindehaushalts gleich. Diese herausragende Leistung in den unterschiedlichsten Bereichen des kulturellen und sportlichen Freizeitangebots macht Wehrheim lebens- und liebenswert.

Die freiwilligen Leistungen der Gemeinde zur Förderung der Vereine sind gut investiertes Geld. Diese Unterstützung muss auch in Zeiten angespannter Haushaltslagen möglich bleiben – etwa durch gebührenfreie Hallennutzung oder die Pflege und Aufbereitung der Sportplätze. Darüber hinaus fordern wir eine spürbare Entlastung der Ehrenamtlichen von übermäßiger Bürokratie, beispielsweise bei der Beantragung von Veranstaltungen.

Wir Freien Demokraten begrüßen zudem die jährliche Bürgerehrung als sichtbares Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung verdienter Ehrenamtlicher. Auch das jährliche Jugendleitertreffen ist ein wichtiges Dankeschön an die vielen Helferinnen und Helfer sowie eine würdige Form, herausragendes Engagement zu ehren.

Wir setzen uns ein für:

- **Angemessenen Ausbau und kontinuierliche Pflege der Sportstätten und Bürgerhäuser**
- **Entlastung des Ehrenamtes von unnötiger Bürokratie**

3 GEWERBE, HANDEL UND TOURISMUS

GEWERBEENTWICKLUNG

Wehrheims Gewerbepolitik muss darauf ausgerichtet sein, die Finanzkraft der Gemeinde nachhaltig zu sichern, moderne und zukunftssichere Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen und die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Gütern des täglichen Bedarfs möglichst wohnortnah zu gewährleisten. Gleichzeitig soll der Flächenverbrauch so gering wie möglich bleiben.

Um diese Ziele zu erreichen, braucht es eine durchdachte Ansiedlungsstrategie, die klar definiert, welche Unternehmen für Wehrheim sinnvoll sind. Gewerbeflächen müssen nachvollziehbar nach den Kriterien vergeben werden, die in dieser Strategie festgelegt sind.

Wir setzen uns für die aktive Anwerbung attraktiver Unternehmen mit hoher Wertschöpfung ein. Neu ausgewiesene Gewerbeflächen sollen gezielt für die Schaffung zukunftsweisender und innovativer Arbeitsplätze genutzt werden – bevorzugt durch nachhaltig wirtschaftende Betriebe. So haben sich in Wehrheim bereits namhafte Unternehmen der Medizintechnik angesiedelt. Aufgrund vorhandener Fachkräfte mit Branchenkenntnissen bietet sich hier ein weiterer Ausbau an.

Darüber hinaus schlagen wir bei der Ausweisung neuer Gewerbeflächen die **Gründung eines Innovationsparks** vor. Verkehrsgünstig an der Taunusbahn gelegen und mit leistungsfähiger Telekommunikationsinfrastruktur ausgestattet, könnten dort flexible Co-Working-Flächen für junge, dynamische Dienstleister entstehen.

Durch die vorrangige Vergabe von Flächen an innovative Unternehmen stärken wir langfristig die Finanz- und Wirtschaftskraft der Gemeinde und schaffen attraktive Arbeitsplätze.

Auch für die bestehenden Betriebe muss die Gemeinde mehr tun:

Wir schlagen die Einführung einer Ausbildungsmesse in Wehrheim vor und wollen die Betriebe gezielt bei der Gewinnung junger Fachkräfte unterstützen. Zudem sollen Praktikumsprogramme in Wehrheimer Unternehmen aktiv gefördert werden.

Wir setzen uns ein für:

- **Bereitstellung von Gewerbeflächen für Bestandsbetriebe und attraktive neue Unternehmen bei begrenztem Flächenverbrauch**
- **Transparente und nachvollziehbare Kriterien für die Flächenvergabe**
- **Gründung eines Innovationsparks**
- **Einführung einer Ausbildungsplatzmesse**
- **Förderung von Praktikumsprogrammen**

HANDEL UND DIENSTLEISTUNG

Die Wehrheimer Mitte ist ein Erfolg. Allerdings haben in letzter Zeit mehrere lokale Geschäfte – aus unterschiedlichen Gründen – aufgegeben. Dadurch droht eine Abwärtsspirale: Weitere Geschäfte schließen, weil die Attraktivität der Mitte durch das geringere Angebot sinkt. Dies gefährdet sowohl die lokale Versorgung der Wehrheimer Bürgerinnen und Bürger als auch die Steuereinnahmen der Gemeinde. Dem muss aktiv entgegengewirkt werden.

Eine weitere Attraktivitätssteigerung des Ortskerns kann durch die Entwicklung zusätzlicher zentrumsnaher Einzelhandelsflächen erreicht werden. Wir begrüßen eventbezogene verkaufsoffene Sonntage und setzen uns für eine Aufwertung des Wochenmarkts ein.

Die Gemeinde muss dazu beitragen, dass ein möglichst hoher Anteil der Konsumausgaben im Ort bleibt. Deshalb gilt es, den Einkaufsstandort Wehrheim zu stärken – auch durch die Öffnung der Gewerbegebiete für ausgewählte, bisher nicht vorhandene Fachmärkte.

Wehrheim verfügt derzeit über kein zusammenhängendes, attraktives Zentrum, in dem sich Bürgerinnen und Bürger regelmäßig zum Einkaufen, bei Vereinsaktivitäten, zur Freizeitgestaltung oder bei Festen treffen können.

In den letzten Jahren sind die Einkaufsmöglichkeiten deutlich zurückgegangen und inzwischen stark eingeschränkt. So haben zuletzt Aigner (EDEKA) und Etzel & Wieth ihren Betrieb eingestellt. Fußläufig erreichbare, zusammenhängende Einkaufsmöglichkeiten fehlen zunehmend.

Die Parkplatzsituation in der Hauptstraße ist seit Jahren problematisch: Der Durchgangsverkehr wird behindert, Fußgänger sind gefährdet. Viele Gebäude zwischen Bürgerhausparkplatz und Rodheimer Straße verfallen und vermitteln ein negatives Bild. Das Rote Rathaus ist sanierungsbedürftig und belastet die Gemeindefinanzen regelmäßig – auch weil die Mieteinnahmen kaum nennenswert sind.

Wir streben deshalb die Schaffung eines neuen Wehrheimer Zentrums an. Dafür schlagen wir eine städtebauliche Überplanung des Bereichs entlang der Hauptstraße vor – vom Bürgerhausplatz bis zur Rodheimer Straße sowie bis zur Straße „Am Bürgerhaus“.

So soll ein attraktives innerörtliches Zentrum („Campus“) entstehen. Die Planung umfasst fußläufig erreichbare Einkaufsmöglichkeiten, Begegnungsstätten sowie die Schaffung von zentralem Wohnraum – vorrangig als Geschosswohnungsbau, sowohl zur Miete als auch im Eigentum.

Für Vereine sollen zeitgemäße Räume für Veranstaltungen und weitere Bedarfe geschaffen werden. Auch das Rote Rathaus soll aktiv in die Neugestaltung einbezogen werden.

Wir setzen uns ein für:

- **Attraktivitätssteigerung des Ortskerns durch die Schaffung eines neuen Wehrheimer Zentrums**
- **Ansiedlung ausgewählter, bislang nicht vorhandener Fachmärkte, ggf. auch in Gewerbegebieten**

TOURISMUS

Der Taunus ist ein attraktives Naherholungsgebiet in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main – diese Stärke muss Wehrheim besser vermarkten.

Zwar ist Wehrheim Mitglied im Zweckverband Tourismus Hochtaunus, doch profitiert die Gemeinde bislang nicht ausreichend davon, da der Verband selbst keine Angebote entwickelt, sondern lediglich bestehende vermarktet. Zudem ist sicherzustellen, dass alle Mitgliedskommunen gleichermaßen berücksichtigt werden.

Wehrheim muss sein touristisches Potenzial stärker ausschöpfen und durch eigene Initiativen am Markt auftreten. Insbesondere sollte sich die Gemeinde als Ziel für Kurz- und Freizeiturlauber positionieren sowie als Destination für Wanderer, Radsportler und Natursuchende. Hierbei gilt es, die Vorzüge der Wanderregion Feldberg und des Usinger Landes sowie die großen Freizeiteinrichtungen Lochmühle, Hessenpark und Saalburg gezielt zu nutzen.

Zur zusätzlichen touristischen Infrastruktur zählen für uns der Ausbau von Mountainbike-Trails, die Einrichtung gut ausgestatteter Wohnmobilstellplätze und der Ausbau von E-Bike-Ladestationen – auch in den Ortsteilen. Rund 11 Millionen Camper bundesweit sind potenzielle Gäste, auf die Wehrheim gezielt eingehen muss. Gleichzeitig kann durch attraktive Angebote wildem Campen wirksam begegnet werden.

Als Fairtrade-Kommune hat Wehrheim sein Profil bereits geschärft. Daran wollen wir anknüpfen. Auch die Auszeichnung „Kinderfreundliche Kommune“ eröffnet weitere Chancen für eine aktive Vermarktung, gerade in Verbindung mit den attraktiven Angeboten in der näheren Umgebung.

Mit steigenden Gäste- und Übernachtungszahlen stärken wir die örtliche Beherbergung, die Gastronomie und sichern Arbeitsplätze.

Wir setzen uns ein für:

- **Aktive Vermarktung Wehrheims als Naherholungs- und Kurzurlaubsziel**
- **Schaffung zusätzlicher, hochwertiger Wohnmobilstellplätze und Errichtung von E-Bike-Ladestationen**

4 INFRASTRUKTUR, BAU UND VERKEHR

BAUEN UND DORFENTWICKLUNG

Die Freien Demokraten setzen sich seit Jahren für eine umfassende Dorfentwicklungsplanung für Wehrheim ein. Daraufhin hat die Gemeinde einen Dorfmoderationsprozess gestartet, in dem bereits Wohnraum- und Flächenpotenziale ermittelt wurden. Auf dieser Grundlage begann im Frühjahr 2023 die Konzeptphase des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzepts (IKEK), das voraussichtlich bis 2029 gefördert wird. Ziel ist eine ganzheitliche Entwicklungsstrategie für alle Ortsteile. Eigentümerinnen und Eigentümer in den ausgewiesenen Fördergebieten Wehrheim, Obernhain, Pfaffenwiesbach und Friedrichsthal können für private Vorhaben Zuschüsse beantragen.

Die nächsten Schritte sind die Umsetzung konkreter Projekte durch die Steuerungsgruppe und das beauftragte Fachbüro – stets in enger Abstimmung mit der Bürgerschaft.

Bisherige Innenentwicklungen und kleinere Neubauten haben den Wohnungsmarkt nur geringfügig entlastet. Viele Bebauungspläne sind über 20 Jahre alt.

Deshalb hat die FDP in der Wahlperiode 2021–2026 maßgeblich durchgesetzt, dass diese Pläne überarbeitet werden, um eine geordnete Ergänzungsbebauung zu ermöglichen und ungeplanten Wildwuchs zu vermeiden.

Wehrheim braucht mehr Wohn- und Gewerbeflächen –mit Augenmaß und unter strikter Beachtung des Ziels, den Verbrauch wertvoller land- und forstwirtschaftlicher Flächen zu begrenzen. Die FDP steht für eine ortsverträgliche und sensible Ausweisung solcher Flächen.

Dabei setzen wir Prioritäten:

- **Wohnraum:** kleinere Einheiten für junge und ältere Bürgerinnen und Bürger, bezahlbarer Wohnraum für Familien.
- **Gewerbeflächen:** flexible Angebote für Unternehmen zur Stärkung der lokalen Wirtschaft.
- **Flächengerechtigkeit:** auch die Ortsteile müssen von der Entwicklung profitieren.

Wir unterstützen Projekte, wie die geplante Seniorenwohnanlage am westlichen Ortsrand mit Pflegeplätzen, betreutem Wohnen, Tagespflege und ergänzenden Angeboten (Café, Beratung, Gesundheitsdienste). Ebenso befürworten wir das geplante Mehrgenerationenhaus am Heselsweg, die sinnvolle Neubebauung des Geländes der ehemaligen Heinrich-Kielhorn-Schule und die Umnutzung des alten Bauhofgeländes – stets mit einer harmonischen Einbindung in die bestehende Dorfstruktur.

Wir setzen uns für eine zukunftsorientierte Erweiterung bestehender Gewerbegebiete, wie am Kappengraben, und für die Entwicklung neuer Wohngebiete ein – insbesondere durch Lückenschlüsse – rund um die Kerngemeinde. Auch in den Ortsteilen sollen Flächen für junge Familien geschaffen werden. Diese Planungen sollen unter aktiver Beteiligung der Bürgerschaft erfolgen, um breite Zustimmung zu erreichen.

Unser Ziel ist ein kontinuierlicher, maßvoller Ausbau, der Überlastungen bestehender Bildungseinrichtungen vermeidet. Neue Wohn- und Gewerbeeinheiten tragen dabei zu höheren Einnahmen aus Einkommen- und Gewerbesteuer bei – vorausgesetzt, die notwendige Infrastruktur, insbesondere Wasserversorgung, wird parallel ausgebaut.

„Wehrheimer Modell“ weiterentwickeln

Das „Wehrheimer Modell“ – der Ankauf, die Erschließung und der Weiterverkauf von Grundstücken durch die Gemeinde – hat in der Vergangenheit zahlreiche Projekte ermöglicht. Die daraus erzielten Überschüsse wurden für Erschließungsmaßnahmen und weitere Investitionen eingesetzt.

Die gescheiterte Planung am Mühlberg hat jedoch deutlich gemacht, dass dieses Modell weiterentwickelt werden muss, um auch künftig Flächenankäufe zu sichern.
Eine Anpassung des „Wehrheimer Modells“ ist daher unerlässlich.

Unser Vorschlag:

- **Flexible Ankaufpreise:** Moderate Anpassungen, um auf Marktsituationen reagieren zu können – jedoch höchstens bis zur Kostendeckungsgrenze der Erschließung.
- **Versteigerung statt Festpreis:** Verkauf zu Marktpreisen, nicht unter Wert.
- **Mehrerlös fair teilen:** Die Differenz zwischen Bodenrichtwert und Verkaufspreis wird anteilig zwischen ursprünglichem Eigentümer und Gemeinde aufgeteilt.
- **Sozialen Wohnungsbau stärken:** Der Gemeindemehrerlös fließt in Erbpachtgrundstücke, die für den sozialen Wohnungsbau vorgesehen sind.

Die Vorteile:

- Eigentümer zeigen größere Bereitschaft zur Abgabe, insbesondere bei Lückenschlüssen.
- Grundstücke werden zu fairen Marktpreisen veräußert.
- Mit dem Gemeindemehrerlös entsteht zusätzlicher, bezahlbarer Wohnraum.

Telekommunikation weiter ausbauen

Der von uns dringend geforderte Ausbau einer modernen Telekommunikationsversorgung für Wehrheim hat durch den Glasfaserausbau in Wehrheim Fahrt aufgenommen. Wichtig ist aber auch eine flächendeckend leistungsstarke Mobilfunkversorgung für alle Ortsteile.

Wir setzen uns ein für:

- **Zukunftsfähige Entwicklung sichern: Zielgerichtet neuen Wohnraum und Gewerbeflächen schaffen**
- **Verteilung der Entwicklung: Auch Ortsteile müssen profitieren, nicht nur Kerngemeinde**
- **Zielgerichtete Dorfentwicklung: Ganzheitliche Planung und Umsetzung im Rahmen des IKEK, Beteiligung aller Ortsteile.**

- **Aktualisierung von Bebauungsplänen** und gezielte Lückenschlüsse zur Ergänzungsbebauung.
- **Sensible Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbeflächen** mit Priorität für kleinere Einheiten, bezahlbaren Wohnraum und flexible Gewerbeflächen.
- **Gleichzeitiger Ausbau der Infrastruktur** (Wasserversorgung, Bildungsstätten) mit Wohn- und Gewerbeentwicklung.
- **Weiterentwicklung des „Wehrheimer Modells“:**
 - a) Flexible Erhöhung des Ankaufpreises (bis zur Kostendeckungsgrenze für Erschließung).*
 - b) Versteigerung der Grundstücke zu Marktpreisen statt Festpreisen unter Marktwert.*
 - c) Mehrerlös zwischen ursprünglichen Eigentümern und Gemeinde teilen.*
 - d) Gemeindemehrerlös für Erbpacht-Grundstücke im Sozialen Wohnungsbau einsetzen.*

VERKEHR

Individualverkehr

Schluss mit dem Pendlerfrust! Tägliche Staus auf der Saalburgstrecke und die Überlastung am Knotenpunkt Peters Pneu in Bad Homburg belasten Pendler und Region gleichermaßen.

Deshalb fordern wir den vierspurigen Ausbau der B456 zwischen Wehrheim und der A661, der im Bundesverkehrswegeplan 2030 bereits als vordringliches Projekt ausgewiesen ist.

Ein Ausbau stärkt die Zukunftsfähigkeit unserer Region:

- **Verkehrlich:** Mehr Fahrspuren schaffen Struktur und Entlastung, der Verkehr fließt wieder.
- **Wirtschaftlich:** Wehrheim gewinnt an Attraktivität als Wohn- und Gewerbestandort, bestehende Arbeitsplätze werden gesichert und neue können entstehen.
- **Ökologisch:** Weniger Staus bedeuten weniger CO₂-Ausstoß, da Stop-and-Go-Verkehr deutlich klimaschädlicher ist als gleichmäßiges Fahren.

So verbinden wir Mobilität, Wirtschaftskraft und Klimaschutz – und machen Wehrheim fit für die Zukunft.

Darüber hinaus macht der **Ausbau der B456** die Strecke fit für zukünftige Entwicklungen – etwa für autonomes Fahren und intelligente Verkehrsleitsysteme. Eine moderne Straße ist anpassungsfähiger und bietet langfristige Planungssicherheit. Auch Sicherheitsdienste wie Feuerwehr, Polizei und Rettungskräfte profitieren von der verbesserten Infrastruktur: Sie erreichen Einsatzorte schneller und erhöhen so Sicherheit und Gesundheitsschutz.

Ein leistungsfähiger Straßenanschluss erleichtert zudem den Zugang zu Ausflugszielen, Unterkünften und kulturellen Einrichtungen – ein klarer Gewinn für den Tourismus in Wehrheim und dem gesamten Hochtaunuskreis. Nicht zuletzt setzt der Ausbau ein starkes Signal: Politik und Verwaltung investieren in die Zukunftsfähigkeit der Region. Das schafft Vertrauen bei Investoren, Unternehmen und Bürgern – in Wehrheim ebenso wie in den umliegenden Kommunen des Usinger Landes.

Für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Wehrheimer Ortskerns schlagen wir den Bau einer Nordumgehung vor. Dazu soll der Wirtschaftsweg von der Schlink zum Oberloh zu einer Kreisstraße mit begleitendem Radweg ausgebaut und an der Kreuzung Wehrheim-Nord mit einer geeigneten verkehrstechnischen Lösung – etwa einem Kreisverkehr, einer Ampelanlage oder einer vergleichbaren Anschlussform – an die B456 angebunden werden. Die Nordumgehung schafft die Voraussetzung, Haupt- und Bahnhofstraße deutlich fußgängerfreundlicher zu gestalten, die Aufenthaltsqualität im Zentrum zu steigern und damit neue Impulse für Gastronomie und Einzelhandel zu setzen.

Zugleich profitiert die Verkehrssituation:

Das Gewerbegebiet Am Kappengraben erhält eine direkte Anbindung.

Die Usinger Straße wird spürbar entlastet.

Pendler aus Pfaffenwiesbach und Friedrichsthal verkürzen ihre Fahrzeiten.

So verbinden wir lebendige Ortsmitte, verkehrliche Entlastung und wirtschaftliche Stärkung.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Das anhaltende Chaos um die Taunusbahn im Usinger Land belastet täglich Pendlerinnen und Pendler, Schülerinnen und Schüler sowie alle, die auf den Nahverkehr angewiesen sind. Verspätungen, Zugausfälle und fehlende Informationen machen eine verlässliche Alltagsplanung unmöglich. Für diese unhaltbaren Zustände trägt die Dreier-Koalition aus CDU, SPD und Freien Wählern im Kreistag Hochtaunus erhebliche Mitverantwortung.

Die Taunusbahn ist eine zentrale Lebensader für Beruf, Schule und Freizeit. Zugausfälle bedeuten Stress, längere Wege und verpasste Chancen. Die FDP bekennt sich klar zur Elektrifizierung der Strecke – doch Verzögerungen, Planungschaos und steigende Kosten sind ein Armutszeugnis. Das gescheiterte Wasserstoffzug-Projekt um die Alstom-Züge hat die Lage zusätzlich verschärft. Was vom Hochtaunuskreis und seinem Landrat als innovativer und umweltfreundlicher Meilenstein angekündigt wurde, entpuppte sich als teures Missverständnis: technische Probleme, Ausfälle und mangelnde Einsatzbereitschaft zerstörten das Vertrauen der Fahrgäste. Statt Fortschritt gab es monatelang Frust und Stillstand.

So darf es nicht weitergehen! Die Region braucht endlich eine moderne, zuverlässige und zukunftsfähige Bahn.

Wer in die Zukunft des Nahverkehrs investiert, braucht einen klaren Plan, transparente Kommunikation und eine verlässliche Umsetzung. Das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger ist ein hohes Gut – doch genau dieses haben die Verantwortlichen in den vergangenen Jahren verspielt.

Der ÖPNV im Usinger Land darf kein Lotteriespiel bleiben – Verlässlichkeit ist kein Luxus, sondern die Grundlage für Mobilität, Teilhabe und Lebensqualität.

Unser Anspruch:

Verlässlichkeit: Ein stabiler Fahrplan und transparente Informationen im Störfall.

Nachhaltigkeit: Infrastrukturverbesserungen mit langfristiger Perspektive.

Kooperation: Probleme aktiv und gemeinsam lösen statt Aussitzen.

Darüber hinaus setzen wir uns für den **Ausbau des P+R-Angebots** sowie die Einrichtung von **Fahrradboxen und E-Bike-Ladestationen** am Bahnhof Wehrheim ein. Auch die **Busverbindungen in die Ortsteile** müssen verbessert werden.

Ein zentrales Anliegen ist die Einführung einer **dauerhaften täglichen Buslinie von Wehrheim nach Bad Homburg**. Sie stärkt die Anbindung an den Vordertaunus und nach Frankfurt – und bietet bei Störungen auf der Taunusbahn eine verlässliche Alternative im öffentlichen Nahverkehr.

Wir setzen uns ein für:

- **Eine zuverlässige Bahnverbindung**
- **Den vierspurigen Ausbau der B456 zwischen Wehrheim und A661**
- **Den Bau einer Nordumgehung Wehrheim**
- **Den Ausbau des P+R-Angebots**
- **Die Einrichtung von Fahrradboxen und E-Bike-Ladestationen am Bahnhof**
- **Die Optimierung der Busverbindungen**

5 VERWALTUNG, SICHERHEIT UND ORDNUNG

VERWALTUNG, DIGITALISIERUNG, INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Wir setzen uns für eine vollständige Digitalisierung der Gemeindeverwaltung und ihrer Dienstleistungen ein.

Basierend auf dem E-Government-Gesetz und dem Online-Zugangsgesetz des Landes sollten bereits Ende 2022 alle Verwaltungsleistungen der Kommune online angeboten werden. Dies bietet den Bürgerinnen und Bürgern einen vereinfachten Zugang rund um die Uhr und der Verwaltung Effizienzsteigerungen, wenn die Verwaltungsprozesse lückenlos digital unterstützt werden.

Die lückenlose Unterstützung der Verwaltungsprozesse kann nur in Zusammenarbeit mit der EKOM und anderen Gemeinden des Hochtaunuskreises tragfähig umgesetzt werden, deshalb setzen wir uns für einen Ausbau der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) ein.

Mit der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) in den Bereichen Feuerwehrtechnische Dienste sowie Ordnungsamt wurden bereits vielversprechende Initiativen in die Wege geleitet. **Durch den Aufbau von Interkommunaler Zusammenarbeit lässt sich der Gemeindehaushalt finanziell entlasten, etwa durch Einsparung von Personalkosten und gemeinsame Ziele schneller erreichen. Hier sehen wir Freien Demokraten noch Verbesserungspotenzial.** Zwar arbeitet Wehrheim schon in einigen Bereichen mit anderen Gemeinden zusammen (u.a. Wasserversorgung, Wasserentsorgung, Müllentsorgung, Holzvermarktung), doch ließe sich diese Zusammenarbeit auch auf andere Bereiche ausweiten.

Wir setzen ein für:

- **Die Prüfung der IKZ in den Bereichen IT Services/Hauptamt/Buchhaltung und Baubetriebshof**
- **Die Behebung von Medienbrüchen in den Verwaltungsprozessen**
- **Die Umsetzung aller Empfehlungen zur Sicherstellung von IT-Sicherheit und IT-Verfügbarkeit**

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG

Öffentliche Ordnung zählt zu den Grundbedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger. Dabei muss die Balance zwischen Sicherheit und Freiheit gewahrt bleiben.

Unser Motto: *So wenig Kontrolle wie möglich, aber so viel Kontrolle wie nötig.*

Wir Liberalen stehen für eine Sicherheitspolitik mit Augenmaß und dem nötigen Fingerspitzengefühl. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine gute Ausstattung der Polizei – sowohl personell als auch sachlich. Dies gilt ebenso für die örtliche Ordnungspolizei, damit Delikte zeitnah und konsequent verfolgt werden können. Regelmäßige Streifendienste schaffen soziale Kontrolle, beugen Vermüllung und Vandalismus vor und verhindern damit finanzielle Folgeschäden, die sonst die Allgemeinheit tragen müsste, wenn Täter nicht ermittelt werden.

Wir lehnen eine Videoüberwachung des öffentlichen Raums ab, sofern dadurch Persönlichkeitsrechte der Bürgerinnen und Bürger beeinträchtigt würden. Der Einsatz von Videoüberwachung und Sensorik kann jedoch sinnvoll sein, wenn er dem Schutz und Nutzen der Allgemeinheit dient – etwa zur Verkehrslenkung.

Wir setzen uns ein für:

- **Eine Angemessene personelle und sachliche Ausstattung der Polizei und Ordnungspolizei**
- **So wenig Kontrolle wie möglich, aber so viel Kontrolle wie nötig**

6 KOMMUNALE FINANZEN

GEMEINDEHAUSHALT

Wir sind der Überzeugung, dass eine Kommune ihre Finanzkraft aktiv gestalten und dabei einen ausgewogenen Einklang zwischen den aus Steuergeldern bezahlten Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger und den erhobenen Steuern herstellen muss.

In der Vergangenheit haben wir uns immer wieder gegen Steuererhöhungen eingesetzt und 2021 von der Verwaltung vorgeschlagene massive Steuererhöhungen erfolgreich verhindert. Auch deshalb genießen die Einwohnerinnen und Einwohner sowie Unternehmen Wehrheims im Vergleich zu Nachbargemeinden niedrigere Gewerbesteuer- und Grundsteuerhebesätze.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind die tatsächlichen Auswirkungen der Grundsteuerreform auf die Steuereinnahmen der Gemeinde noch nicht abzusehen, trotzdem scheint klar, dass aufgrund von immer neuen kommunalen Aufgaben, sowie von Inflation und Tarifierhöhungen die Ausgabenseite der Gemeindefinanzen kontinuierlich ansteigen wird.

Oberstes Gebot Wehrheimer Haushaltspolitik muss die Stabilisierung und Steigerung der Einnahmenseite sein, ohne weitere Steuererhöhungen und ohne die Erhebung zusätzlicher Gebühren und Abgaben, etwa wie einer immer wieder im Raum stehenden Einführung von Straßenbeiträgen oder der Erhebung einer Grundsteuer C.

Wehrheim braucht eine aktive und zielgerichtete Wirtschaftspolitik, um die für Schwankungen anfällige Gewerbesteuer auf eine breitere Basis zu stellen.

Kommunen, die breit aufgestellt sind und möglichst viele leistungsstarke Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen haben, können das Risiko besser streuen. Steuerausfälle einzelner Gewerbebetriebe treffen den Gemeindehaushalt dann nicht mit voller Wucht. Umso wichtiger ist es auch für Wehrheim, sich besser aufzustellen, was wir Liberale seit langem fordern! Dringend benötigte Gewerbeflächen müssen möglichst schnell zur Verfügung stehen, um die Abwanderung von Gewerbetreibenden zu verhindern und eventuell neue leistungsstarke Betriebe für Wehrheim zu gewinnen.

Fast noch wichtiger als die Gewerbesteuer ist der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als aktuell größte Einnahmequelle unserer Kommune.

Und hier kommt mit dem demografischen Wandel ein zusätzliches Problem auf Wehrheim zu: Wenn die Geburtenstarken Jahrgänge in den nächsten Jahren in Rente gehen, werden sich die Einkommenssteuereinnahmen der Gemeinde verringern, sollte es uns nicht gelingen, in gleichem Maße junge Familien in Wehrheim anzusiedeln.

Wehrheim benötigt deshalb ein maßvolles Bevölkerungswachstum zur Stabilisierung und Steigerung der Einkommensteuereinnahmen. Hierfür muss die Gemeinde Bauland, sowohl für Geschosswohnungsbau als auch für Einfamilienhäuser, entwickeln.

Zudem hat die Gemeinde bei der Umsatzsteuer noch Potential. Durch die Aufgabe von immer mehr Geschäften in Wehrheim (z.B. Aigner) werden auch die Umsatzsteuereinnahmen der Gemeinde kleiner. Hier muss gegengesteuert werden, um eine Abwärtsspirale zu verhindern.

Wir plädieren für eine Senkung der Kreisumlage und die Abschaffung der so genannten Abundanzabgabe des Landes Hessen, eingeführt durch die ehemalige schwarz-grüne Landesregierung – alles Abgaben, die unseren kommunalen Gemeindehaushalt belasten.

Wir setzen uns ein für:

- **Die dauerhafte Sicherung ausgeglichener Gemeindehaushalte durch Steigerung der Einnahmeseite, ohne die Erhöhung von Steuern**
- **Kosteneinsparungen durch Digitalisierung und interkommunale Zusammenarbeit**
- **Kommunale Einnahmen auf eine breitere Basis stellen**
- **Investitionen in ein nachhaltiges und gesundes Wachstum der Gemeinde Wehrheim**

**Gestalten Sie mit uns die Zukunft Wehrheims!
Unterstützen Sie unsere Ziele, bringen Sie Ihre Ideen ein!
Gehen Sie gemeinsam mit der FDP den Weg für eine starke,
moderne und lebenswerte Gemeinde Wehrheim!**

FÜR EIN STARKES WEHRHEIM VON MORGEN

Impressum

Herausgeber: FDP-Ortsverband Wehrheim
Westerfelder Straße 13, 61273 Wehrheim
E-Mail: fdp@fdp-wehrheim.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Ingmar Rega (Vorsitzender), Westerfelder Straße 13, 61273 Wehrheim